

Unternehmen hoffen auf nachlassende Corona-Einschränkungen

Die Stimmung der Wirtschaft im Oberland bleibt positiv. Der IHK-Konjunkturindex für die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach, Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau steigt leicht von 126 auf 128 Punkte und entwickelt sich damit entgegengesetzt zum gesamt bayerischen Rückgang. Während die Geschäftslage, eine von zwei Komponenten des Indikators, sich ähnlich stark wie in Bayern insgesamt eingetrübt hat, sind die Erwartungen der Betriebe, die zweite Komponente des Indikators, von größerem Optimismus geprägt.

Die Geschäftslage sinkt per Saldo gegenüber Herbst von 36 auf 28 Punkte, die Betriebe sind jedoch deutlich zufriedener als noch im letzten Corona-Winter. 43 % bezeichnen die Lage derzeit als „gut“, während 15 % unzufrieden sind. Der Hauptgrund für die Eintrübung dürfte auch im Oberland mit Corona im Zusammenhang stehen, da Tourismus und Einzelhandel stark betroffen sind.

Neben den Corona-Beschränkungen leiden die Unternehmen in der Region unter starken Preissteigerungen von Waren und Material sowie unter Lieferengpässen. Aktuell melden 68 % aller Unternehmen Geschäftshemmnisse aufgrund von starken Preissteigerungen und 61 % berichten von Materialknappheit.

Wie sind die Aussichten für die kommenden Monate? Die Unternehmen schauen insgesamt deutlich zuversichtlich ins Frühjahr: Per Saldo klettern die Erwartungen von 17 auf 28 Punkte. Mehr als jedes dritte Unternehmen erwartet eine Belebung seiner Geschäfte, weniger als jedes zehnte einen Rückschlag. Dieser Optimismus dürfte vor allem auf der Hoffnung beruhen, dass die Corona-Einschränkungen nachlassen werden.

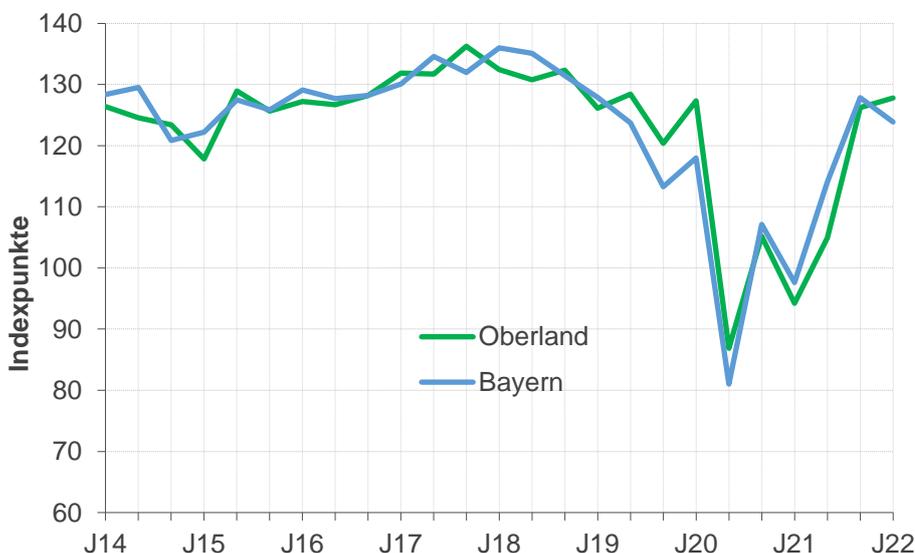
Risiken sehen die Unternehmen hinsichtlich ihrer Geschäftsentwicklung vor allem im Fachkräftemangel (63 %), in den hohen Energie- und Rohstoffpreisen (50 %) sowie in den

wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (49 %). Auch in den Personalkosten sehen 41 % ein Risiko.

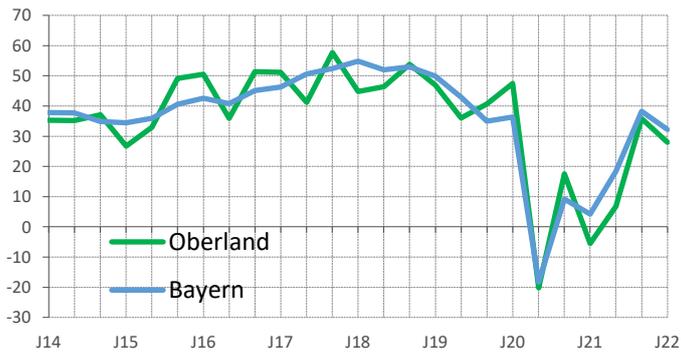
Grund zur Zuversicht sind die Investitionspläne der Unternehmen. Sie steigen per Saldo von 9 auf 13 Punkte und liegen damit auf dem Vor-Corona-Niveau. 22 % der Unternehmen wollen ihre Investitionen ausweiten und nur 9 % reduzieren.

Bei den Beschäftigungsplänen hingegen sind die Unternehmen etwas zurückhaltender: Per Saldo sinken sie von 11 auf 7 Punkte. 20 % der Unternehmen möchten zusätzlich Personal einstellen, während 13 % Stellen streichen wollen. Dieser Stand ist aber trotzdem deutlich besser als vor einem Jahr und knüpft an das Niveau vor Corona an.

Hinweis: Die Umfrage lief vom 11.01.2022 bis 20.01.2022.

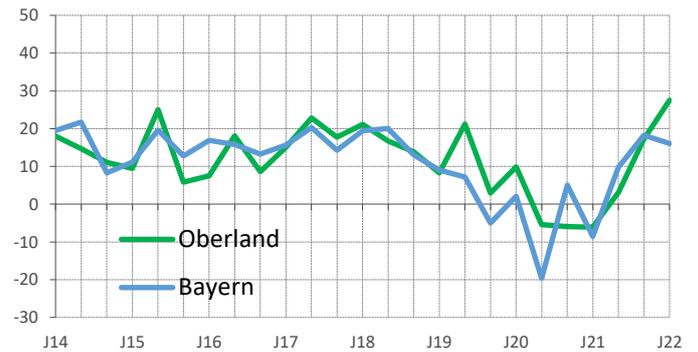


Lage



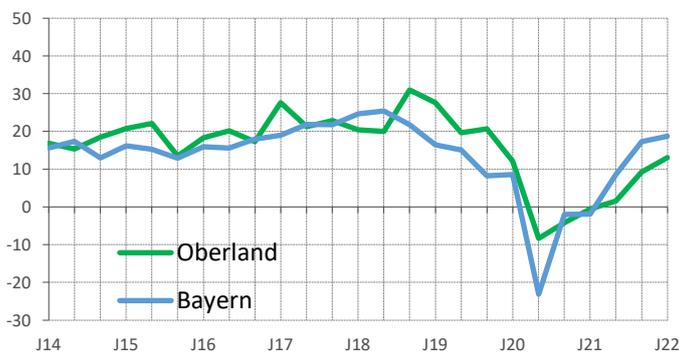
Saldo der Anteile aus guter und schlechter Geschäftslage

Erwartungen



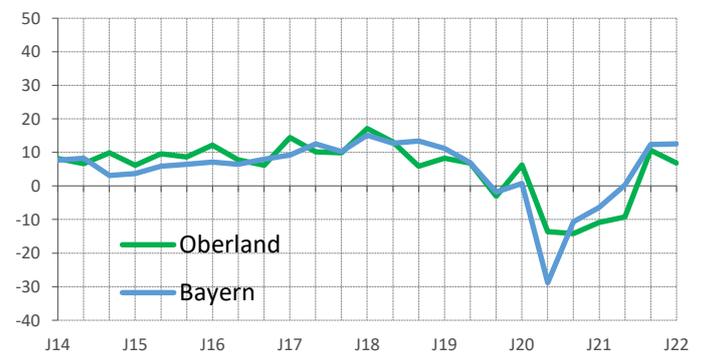
Saldo der Anteile aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen

Investitionspläne



Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Investitionsplänen

Beschäftigungspläne



Saldo der Anteile aus geplantem Beschäftigungsauf- und abbau